

R. Piper u. Co.



Verlag, München

Z

In Kürze erscheint:

Jakob Böhme: Morgenröte im Aufgang

Zweite Auflage (Zweites und drittes Tausend)

Fruchtschale Bd. VIII. Mit erweiterter Einleitung von Josef Grabisch und vermehrten Abbildungen
 M. 1.80 broschiert In elegantem Pappband M. 2.80

Geh. M. 1.80 ord., M. 1.35 no., M. 1.20 bar; geb. M. 2.80 ord., M. 2.10 no., M. 1.95 bar.

Vor Erscheinen mit 40% und 7/6 Exemplare.

Heute, wo der Kampf gegen orthodoxes Kirchentum überall neu entflammt ist und das Bedürfnis des Einzelnen immer dringender wird, mit oder gegen die Kirche seinem persönlichen Christenglauben zu leben, wird das Buch wieder viele Freunde finden. Denn Böhme war in gewissem Sinne der Vorkämpfer eines Jatho und gleichgerichteter Geister und auch er hat alle Freuden und alle Schmerzen dieses stillen Heldentums durchlebt, und heute könnten z. B. die Worte gesprochen sein, mit denen er sich gegen die wendet, die ihn als „Reher“ bezeichneten: „Reher sind, die nur Worte mit Worten erklären, bei denen das Gemüt nie erfährt, was des Wortes Kraft und Verstand ist, die schreien: Schrift und Buchstaben her — es muß aber der lebendige Geist in dem Menschen eröffnet werden.“

Über die erste Auflage des Buches urteilte die

Beilage zur Allgemeinen Zeitung: In diesen Schriften tritt uns ein großartiger Tiefinn, eine über seine Zeit weit hinausgehende, fast moderne Denkungsart und Toleranz und eine Innigkeit des Empfindens entgegen, denen sich selbst der weltlichste Leser nicht verschließen kann. Der Herausgeber hat sehr geschickt ausgewählt. So ist dieses Bändchen besonders verdienstlich, insofern es billig und gut sonst schwer erreichbare Schriften von Ewigkeitsgehalt einem großen Leserkreise vermittelt. Der große klare Druck ist ganz besonders zu loben.

Und die Süddeutschen Monatshefte: Die eigentümliche Gottesfeligkeit des philosophus teutonicus, die Klarheit seiner Mystik, die tiefe Innigkeit seiner Versenkung in das göttliche Wesen, die ruhevolle Sanftmut seiner Gotteserlebnisse, der ganz merkwürdige Stil, welcher innerlichste Vertrautheit mit göttlichen Dingen neben einer außerordentlichen Zurückhaltung atmet: das alles kommt aufs schönste in dem Bande zur Geltung.

Verlag von Heinrich Minden, Dresden.

Z

Für meinen Verlag befindet sich unter der Presse und gelangt Ende dieses Monats zur Ausgabe:

Die Künstlerkolonie

Roman

von

==== **Carl Conte Scapinelli** ====

Ein Band 8°, ca. 18 Bogen, vornehme Ausstattung

Preis broschiert M. 3.— ord., M. 2.25 netto, M. 2.— bar

„ in Originalbd. geb. M. 4.20 ord., M. 3.25 netto, M. 2.95 bar

(und 7/6)

==== Künstler untereinander — wen möchte das nicht interessieren? ====

Ein neuer Roman von Scapinelli ist ohnehin der lebhaften Beachtung seitens des Publikums und der Presse von vornherein sicher. Scapinellis „Künstlerkolonie“ ist aber überdies mehr als ein gewöhnlicher Künstlerroman. Es ist selbst ein Künstlerbuch vermöge der frohen, echten Farben in der Schilderung, vermöge der trefflichen Charakterisierung, des tiefen Ernstes und des köstlichen Humors, der da und dort ausblüht. Tief hinein in die Künstlerkämpfe unserer Tage greift diese „Künstlerkolonie“, rollt aktuelle Fragen auf und spricht dabei von den ewig gleichbleibenden Gesetzen der wahren Kunst.

Der Leser wird aber nicht etwa mit weitschweifigen Neben gelangweilt, sondern findet das alles im Rahmen eines Romans voller Handlung und bis zum Schluß sich steigender Spannung.

Vielleicht hat sich Scapinelli noch niemals so deutlich als geborner Erzähler und Beobachter gezeigt.

Ich bitte um Ihre tätige Verwendung für das sehr absatzfähige Buch. — Auf den beiliegenden Verlangzetteln wollen Sie gef. bestellen.

Dresden-Blasewitz, den 6. September 1911.

Heinrich Minden.